

SCHLEPPEREI

JAHRESBERICHT 2016

Zur Online-Version



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Schlepperei ist eine der abscheulichsten Formen der organisierten Kriminalität. Es ist daher richtig und wichtig, dass wir illegale Migration verhindern und nicht zusehen, wie Schlepperbanden mit falschen Versprechungen Menschen in enorme Gefahren treiben und mit unglaublicher Menschenverachtung deren Not für eigene Profite ausnutzen.

In einer von Globalisierung und Digitalisierung geprägten Welt ist internationale Vernetzung ein wesentlicher Faktor, um wirkungsvoll gegen grenzüberschreitend agierende Täter vorgehen zu können. Der rasche Austausch von Informationen und kriminalpolizeilichem Know-how sowie die Fähigkeit, schwierige polizeiliche Operationen in mehreren Ländern gleichzeitig durchzuführen ist entscheidend bei deren Bekämpfung.

Durch die Etablierung des Joint Operation Office in Wien haben wir auf diese Entwicklung adäquat reagiert. Die Bekämpfung der Schlepperei und der Schutz der österreichischen Grenzen ist ein Eckpfeiler der Sicherheitsdoktrin des Bundesministeriums für Inneres.

Wir werden daher auch in Zukunft dafür sorgen, dass Schlepper in Österreich keinen Boden für ihre menschenverachtenden Geschäfte finden.

Mag. Wolfgang Sobotka
Bundesminister für Inneres

General Franz Lang
Direktor des Bundeskriminalamtes

Dr. Michael Fischer
Stellvertretender Direktor des Bundeskriminalamtes

ALLGEMEINES 07

ZUR METHODIK 07
DEFINITION DER BEGRIFFE 07
DANK 07

ZAHLEN UND DATEN 2016 08

ÜBER DIE SCHLEPPER 12
ÜBER DIE GESCHLEPPTEN PERSONEN 13
ÜBER DIE RECHTSWIDRIG EINGEREISTEN BZW. AUFHÄLTIGEN PERSONEN 14
AUFGRIFFE IN ÖSTERREICH 15

ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN 16

SCHLEPPUNGSROUTEN UND MODI OPERANDI 18

EASTERN MEDITERRANEAN ROUTE/WESTER BALKAN ROUTE 18
CENTRAL MEDITERRANEAN ROUTE 18

KRIMINALPOLIZEILICHE MASSNAHMEN 19

UND OPERATIVE ERKENNTNISSE

ERMITTLUNGSVERFAHREN LUNGO/NOCKEL 19
ERMITTLUNGSVERFAHREN URFA 19
ERMITTLUNGSVERFAHREN LAND 19

AUSBLICK 20

SUMMARY OF THE SITUATION REPORT 22

ORGANIZED HUMAN SMUGGLING

ANHANG: STATISTISCHE ANGABEN DER BUNDESLÄNDER 24



ALLGEMEINES

Der Jahresbericht „Organisierte Schlepperkriminalität“ soll den Bedarfsträgern des Bundesministeriums für Inneres einen fundierten Gesamtüberblick über die organisierte Schlepperei bzw. die illegale Migration und einen Beitrag zur strategischen Entscheidungsfindung liefern. Zudem soll er der Kollegenschaft als Feedback dienen.

ZUR METHODIK

Der Jahresbericht basiert primär auf Daten aus dem Lagebericht irreguläre Migration des Bundeskriminalamtes, aus deren eigenen oder in Kooperation mit Landeskriminalämtern und ausländischen Dienststellen geführten Amtshandlungen sowie aus Auswertungen unterschiedlicher Quellen und Erkenntnisse. Vereinzelt im Bericht verwendete Fremdinformationen sind mit Quellenverzeichnissen gekennzeichnet. Der Jahresbericht gliedert sich im Wesentlichen in einen Berichtsteil und in einen Statistikteil.

DEFINITION DER BEGRIFFE

Aufgegriffene Personen: Alle Personen, die als rechtswidrig eingereist oder aufhältig, geschleppt oder als Schlepper beamtshandelt wurden.

Fälle: Amtshandlungen, bei der eine oder mehrere Personen angehalten wurden.

Geschleppte Personen: Fremde, die mit Hilfe eines Schleppers in das Bundesgebiet eingereist sind, unabhängig davon, ob sie beim illegalen Grenzübertritt betreten oder im Bundesgebiet aufgegriffen wurden und auf welchem Teil ihres Reiseweges sie durch einen Schlepper unterstützt wurden.

Rechtswidrig eingereiste oder aufhältige Personen: Fremde, bei denen festgestellt wird, dass sie sich im Bundesgebiet aufhalten, nachdem sie die Bundesgrenze ohne Hilfe eines Schleppers überschritten haben, ohne im Besitz der dafür erforderlichen Grenzpapiere zu sein, oder die an der Grenze zurückgewiesen wurden, oder gegen die ein Einreise- oder Aufenthaltsverbot erlassen wurde, oder Personen, denen die Einreise zwar gestattet wurde, deren Ausweisung aber erforderlich geworden ist, weil ihr Aufenthalt illegal geworden ist. Weiters fallen darunter Personen, die in Österreich einer Beschäftigung nachgingen, ohne im Besitz eines entsprechenden Aufenthaltstitels zu sein und auch Personen, die aufgrund eines bestehenden Einreise- oder Aufenthaltsverbotes zuwider im Bundesgebiet aufgegriffen wurden oder auch einzureisen versuchten.

Schlepper: Personen, die auf welche Weise auch immer, die rechtswidrige Einreise von Fremden nach Österreich fördern. In diese Gruppe fallen Personen, die unmittelbar die Schleppung durchführen, aber auch Personen, die Unterkünfte oder Fahrzeuge zur Verfügung stellen, Dokumente fälschen, als Geldgeber, Kundschafter oder Kurier in Erscheinung treten, oder die Schleppung organisieren.

DANK

An dieser Stelle wird den in- und ausländischen Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2016 sehr herzlich gedankt: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Kriminalanalyse im Bundeskriminalamt, der Landeskriminalämter, der Polizeikooperationszentren, von Interpol und Europol, den ausländischen Verbindungsbeamtinnen und -beamten in Österreich, den österreichischen Verbindungsbeamtinnen und -beamten im Ausland.

ZAHLEN UND DATEN

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 50.848 Personen aufgegriffen. Das bedeutet im Vergleich gegenüber 2015 (94.262 Personen) einen Rückgang von 46 Prozent.

- Die Zahl der Schlepper sank von 1.108 (2015) auf 249 (2016).
- Die Zahl der geschleppten Personen sank von 72.179 (2015) auf 27.850 im Jahr 2016.
- Bei der Zahl der rechtswidrig Eingereisten bzw. Aufhältigen gab es eine Steigerung von 20.975 (2015) auf 22.749 (2016).

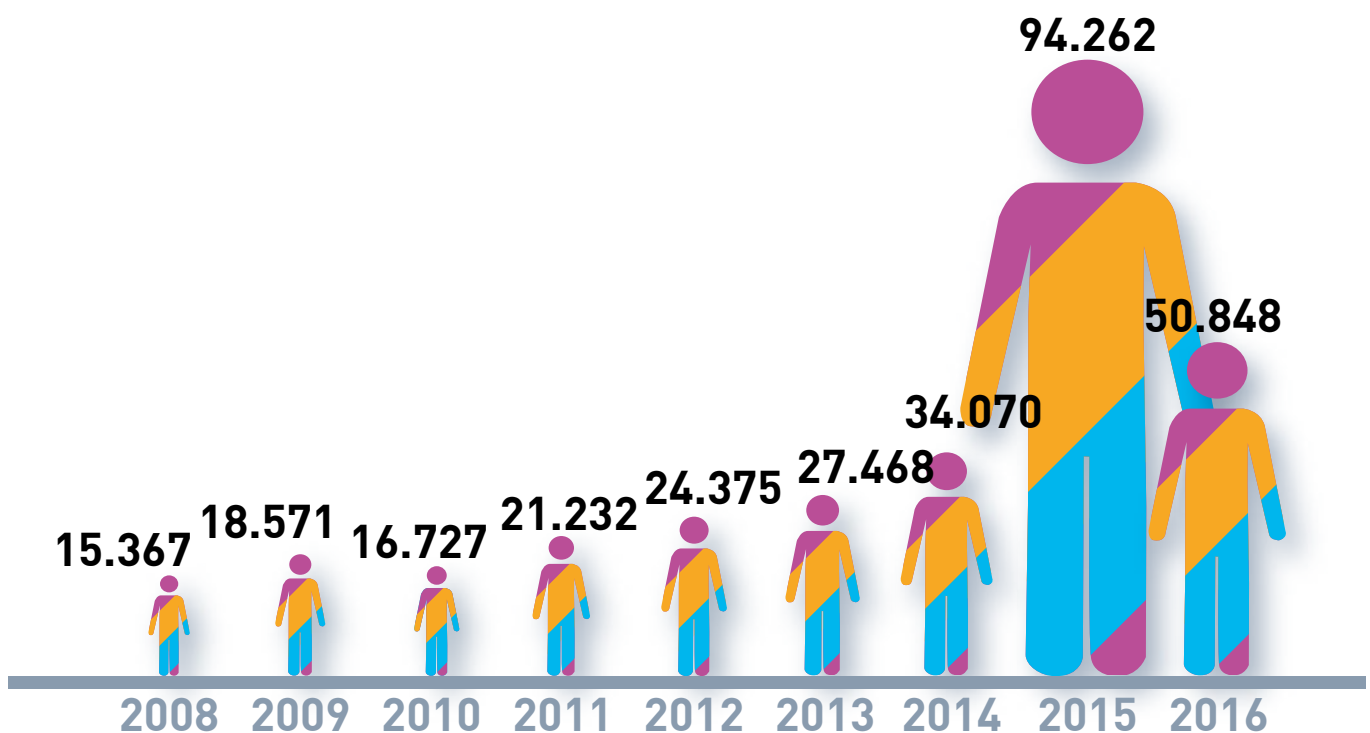


ABBILDUNG 1: ENTWICKLUNG DER PERSONENAUFGRIFFE GESAMT 2008 BIS 2016

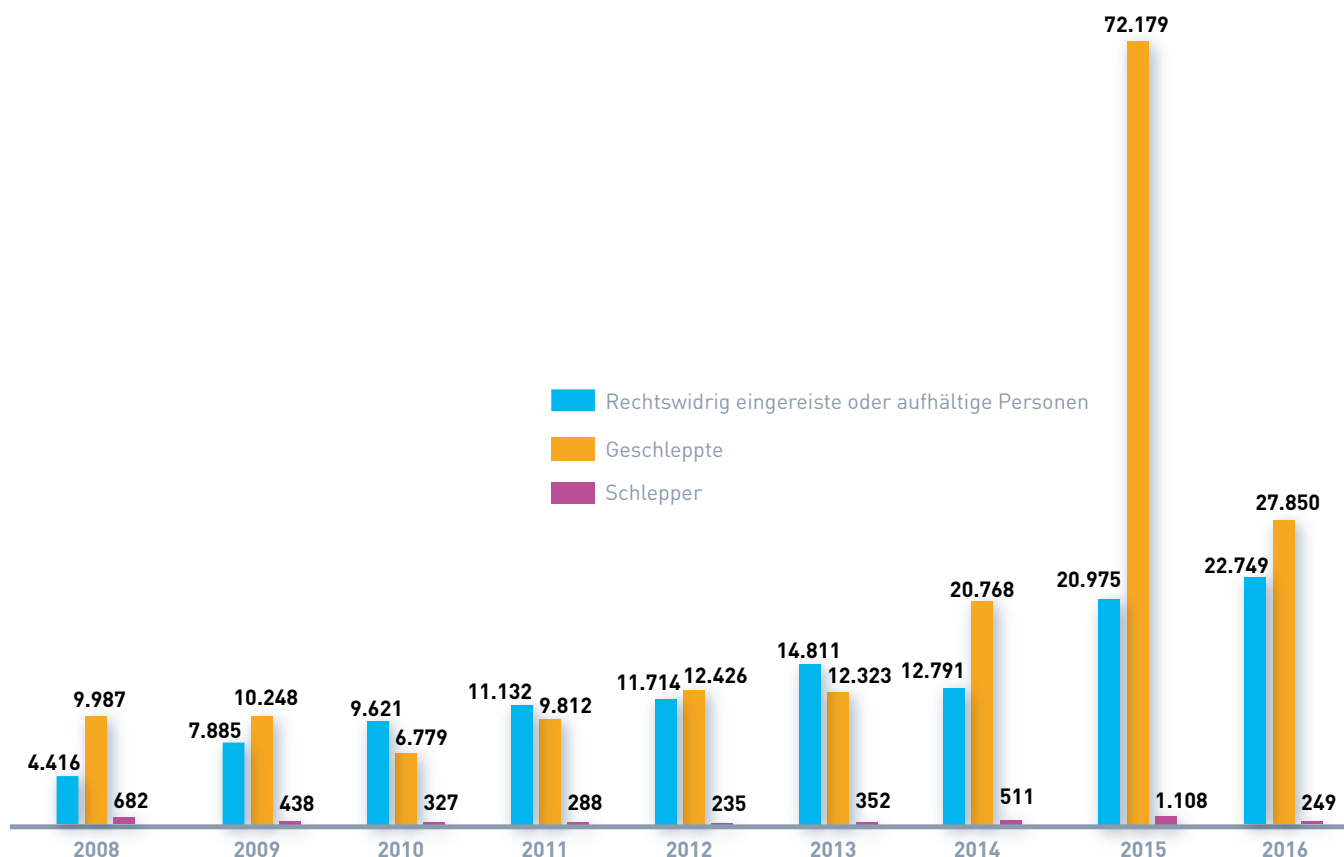


ABBILDUNG 2: ENTWICKLUNG DER AUFGEGRIFFENEN SCHLEPPER DER GESCHLEPPTEN UND DER RECHTSWIDRIG EINGEREISTEN BZW. AUFHÄLTIGEN PERSONEN 2008 BIS 2016

Die Ursachen von Migration reichen von wirtschaftlichen Gründen bis zu Auswirkungen von Kriegen. In diesem Zusammenhang ist der andauernde innerstaatliche Konflikt in Afghanistan mit ausländischer Beteiligung zu nennen. Der massive Migrationsstrom aus Afghanistan wird anhalten. Die Konflikte im Irak und Syrien werden die Migration Richtung Europa weiter anheizen. Bis dato zeichnet sich keine politische Lösung im destabilisierten Libyen ab. De facto befindet sich Libyen nach wie vor im Bürgerkrieg. Aus diesem Grunde wirkt Libyen in Afrika wie ein Magnet als Tor nach Europa. Diese massive Migrationsbewegung wird andauern.

Die meisten festgestellten Grenzübertritte erfolgten aus Ungarn (42,9 Prozent), Italien (36,2 Prozent) und Slowenien (17,2 Prozent).

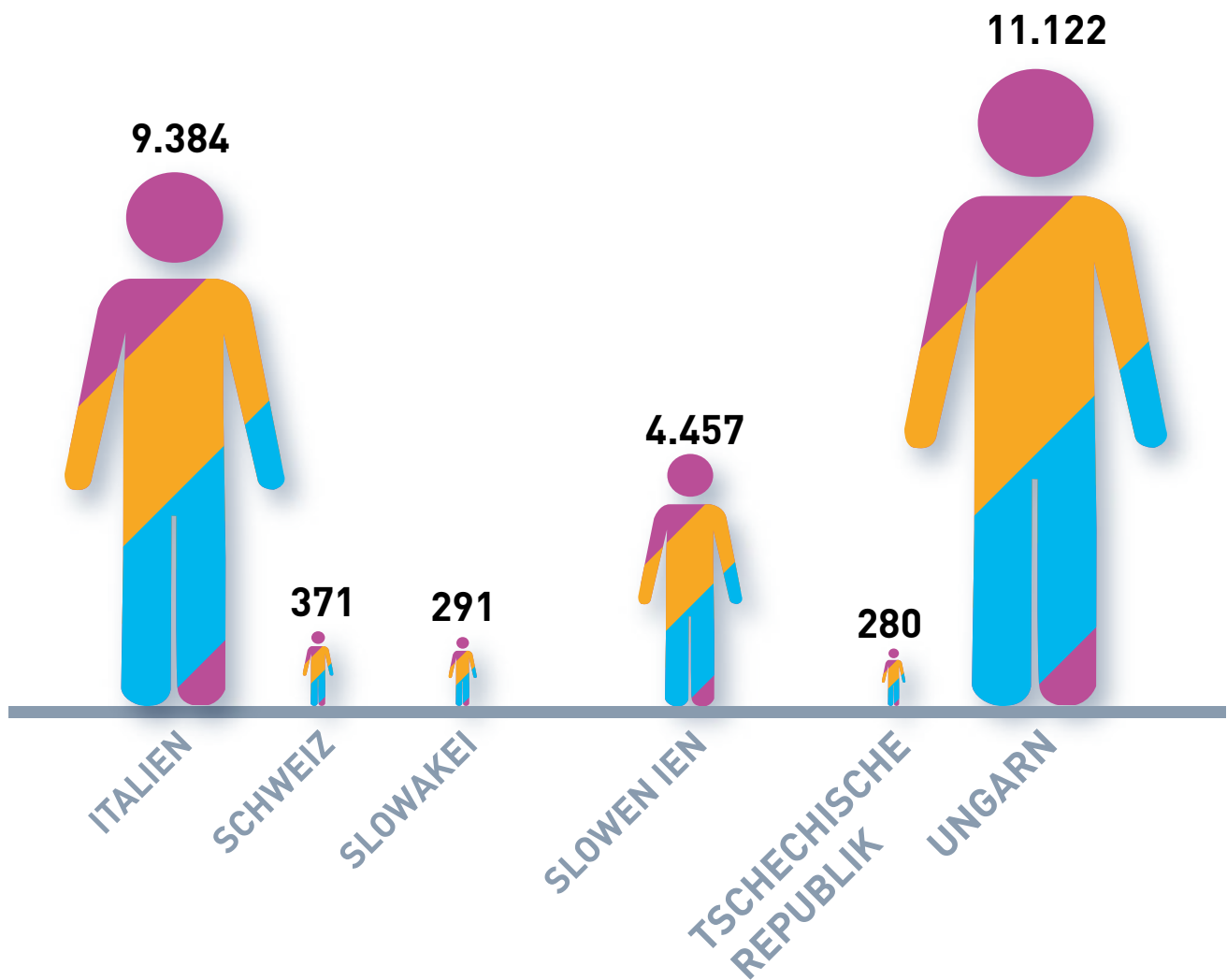


ABBILDUNG 3: ANZAHL DER AUFGRIFFE AN DEN GRENZÜBERTRITTEN ZU ÖSTERREICH IM JAHRE 2016

Veränderungen sind auch bei den Nationen der aufgegriffenen Personen im Vergleich zu 2015 zu verzeichnen:

Steigerungen 🌐 (sortiert nach der prozentuellen Veränderung von 2015 auf 2016)

- Gambia 🇬🇲 : Plus 647 Personen oder 150,5 Prozent von 430 auf 1.077 Personen
- Libyen 🇱🇾 : Plus 256 Personen oder 125,5 Prozent von 204 auf 460 Personen
- Ägypten 🇪🇬 : Plus 248 Personen oder 115,3 Prozent von 215 auf 463 Personen
- Marokko 🇲🇦 : Plus 1.245 Personen oder 93,5 Prozent von 1.331 auf 2.576 Personen
- Nigeria 🇳🇮 : Plus 2.017 Personen oder 90,5 Prozent von 2.228 auf 4.245 Personen
- Algerien 🇩🇿 : Plus 491 Personen oder 43,1 Prozent von 1.138 auf 1.629 Personen

Rückgänge (sortiert nach der prozentuellen Veränderung von 2015 auf 2016)

Syrien		: Minus 83,5 Prozent oder 21.408 Personen von 25.635 auf 4.227 Personen
Kosovo		: Minus 81,8 Prozent oder 1.723 Personen von 2.107 auf 384 Personen
Irak		: Minus 78,2 Prozent oder 11.200 Personen von 14.330 auf 3.130 Personen
Eritrea		: Minus 75,3 Prozent oder 2.453 Personen von 3.256 auf 803 Personen
Bangladesch		: Minus 56,4 Prozent oder 549 Personen von 973 auf 424 Personen
Afghanistan		: Minus 45,6 Prozent oder 10.122 Personen von 22.176 auf 12.054 Personen

ÜBER DIE SCHLEPPER

Die meisten Schlepper waren rumänische Staatsangehörige (30) gefolgt von Staatsangehörigen aus Ungarn (29), Pakistan (17), Österreich (14) und Serbien (14).

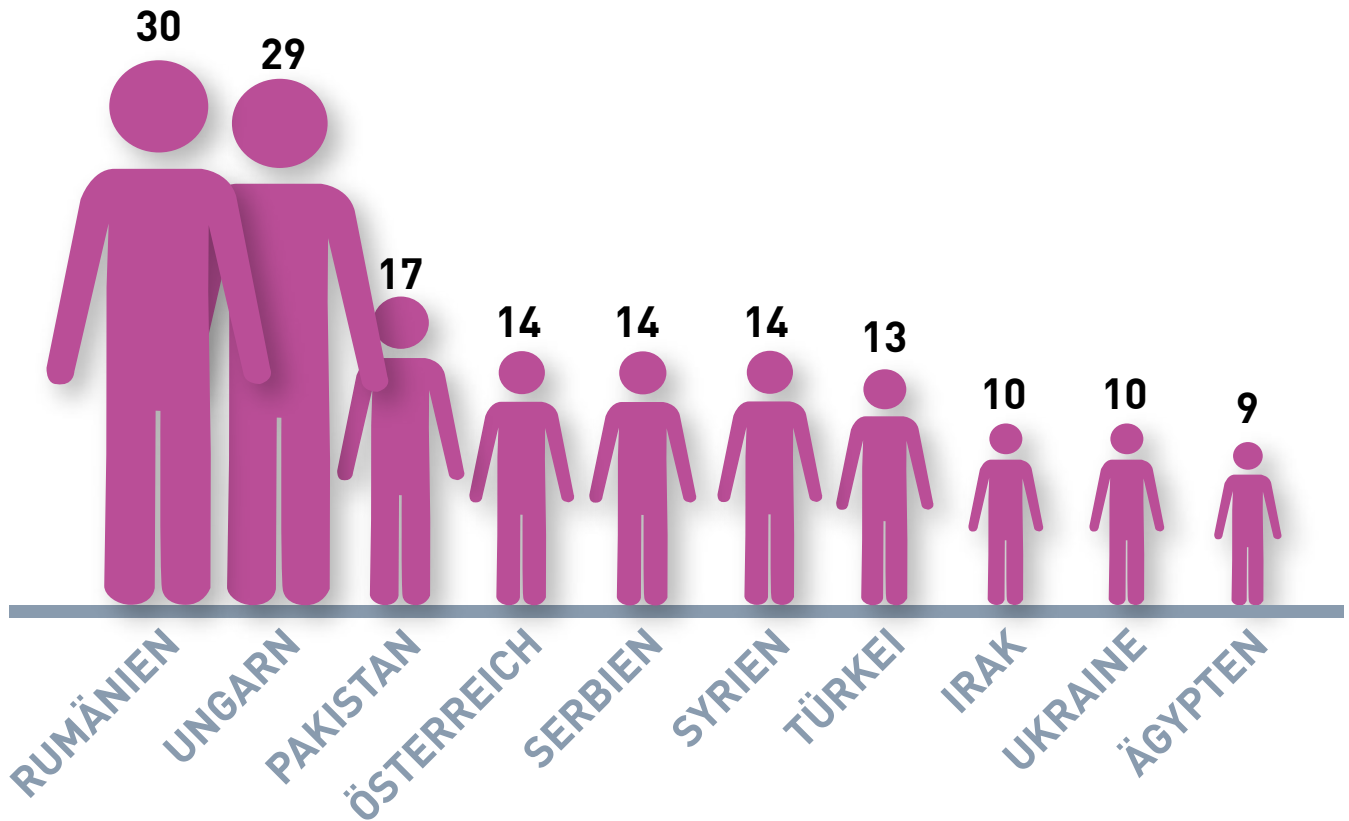


ABBILDUNG 4: ANZAHL DER SCHLEPPER GEREIHT NACH NATIONALITÄT

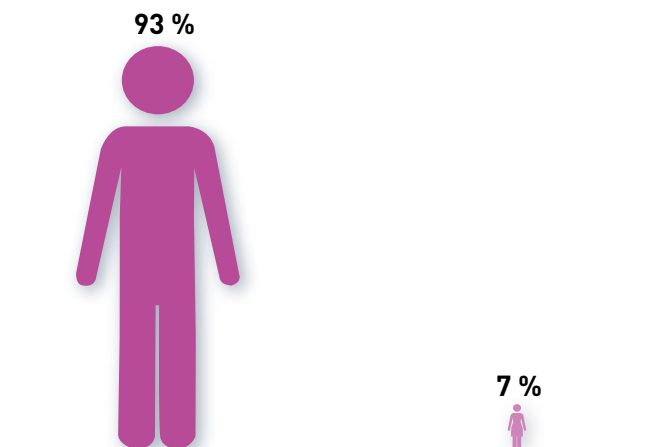


ABBILDUNG 5: PROZENTUELLE VERTEILUNG DES GESCHLECHTS DER SCHLEPPER 2016

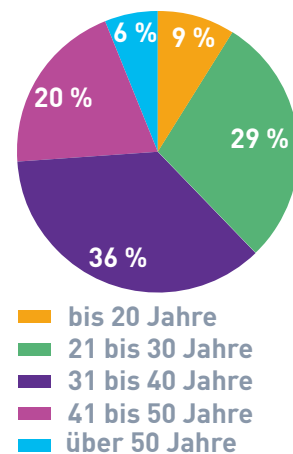


ABBILDUNG 6: PROZENTUELLE VERTEILUNG DES ALTERS DER SCHLEPPER 2016

ÜBER DIE GESCHLEPPTEN PERSONEN

Die meisten geschleppten Personen kamen aus Afghanistan (9.445, 2015: 20.391), Syrien (2.880, 2015: 21.473), Pakistan (2.298, 2015: 2.633), Irak (2.134, 2015: 12.732) und Iran (1.850, 2015: 2.656).

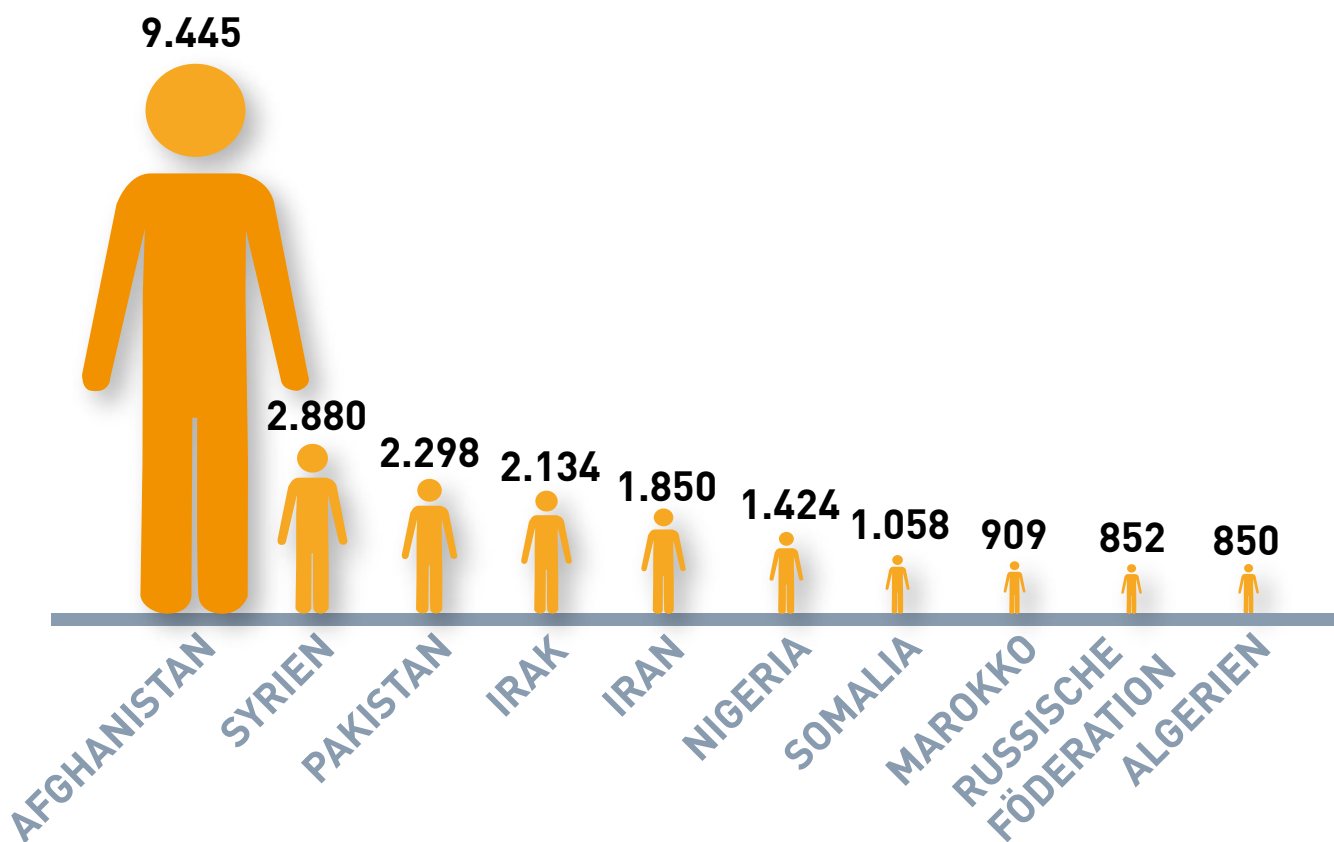


ABBILDUNG 7: GESCHLEPPTEN PERSONEN NACH NATIONALITÄT 2016

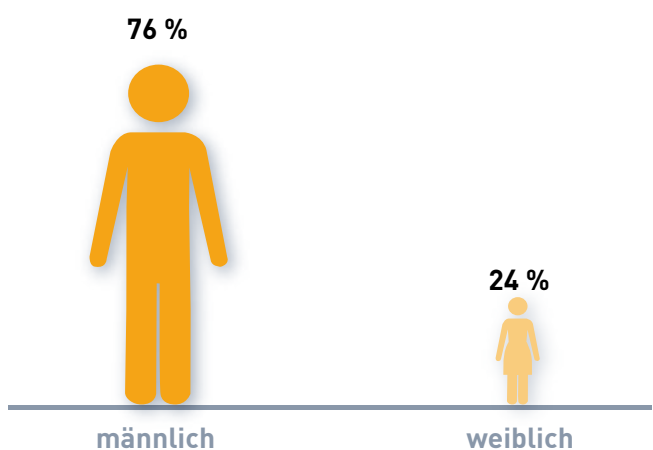


ABBILDUNG 8: PROZENTUELLE VERTEILUNG DES GESCHLECHTS DER GESCHLEPPTEN PERSONEN 2016

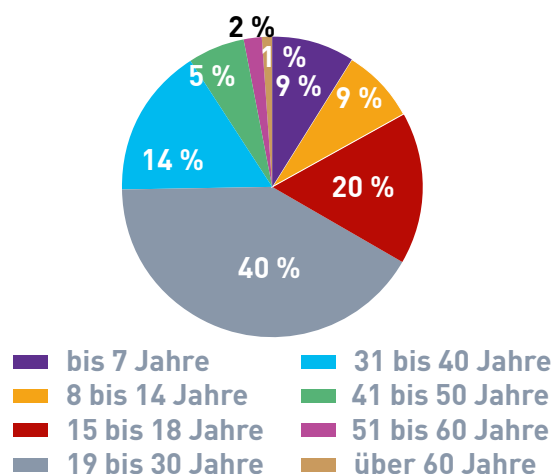


ABBILDUNG 9: PROZENTUELLE VERTEILUNG DES ALTERS DER GESCHLEPPTEN PERSONEN 2016

ÜBER DIE RECHTSWIRDIG EINGEREISTEN BZW. AUFHÄLTIGEN PERSONEN

Bei den rechtswidrig eingereisten bzw. aufhältigen Personen führen Staatsangehörige aus Nigeria (2.811, 2015: 1.151), vor Afghanistan (2.603, 2015: 1.761), Pakistan (1.748, 2015: 939), Marokko (1.658, 2015: 687) und Syrien (1.333, 2015: 4.100).

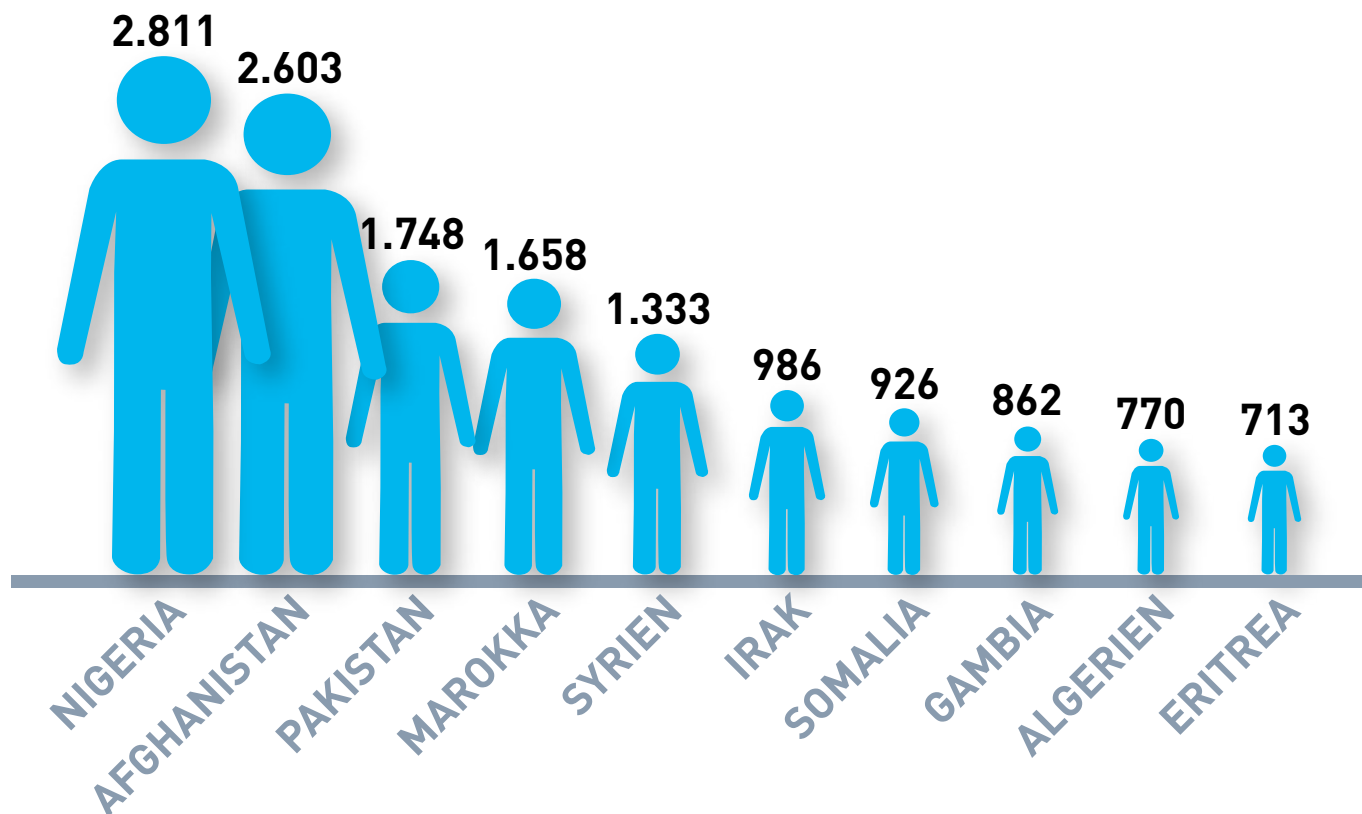


ABBILDUNG 10: RECHTSWIDRIG EINGEREISTE BZW. AUFHÄLTIGE PERSONEN NACH NATIONALITÄT 2016

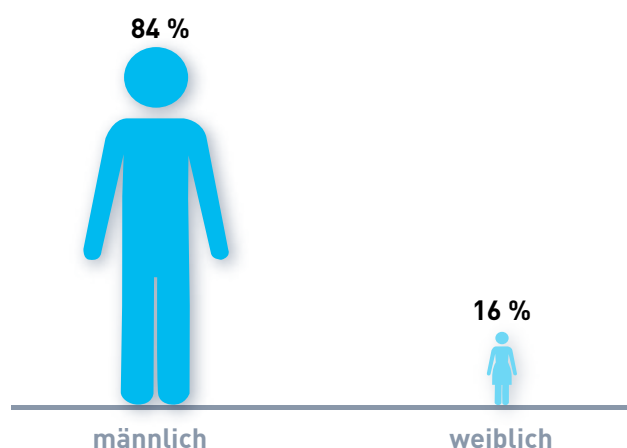


ABBILDUNG 11: PROZENTUELLE VERTEILUNG RECHTSWIDRIG EINGEREISTER BZW. AUFHÄLTIGER PERSONEN NACH DEM GESCHLECHT 2016

AUFGRIFFE IN ÖSTERREICH

2016 waren die meisten Aufgriffe zu verzeichnen in:

- Bezirk Baden: 6.475 Aufgriffe
- Bezirk Neusiedl/See: 5.502 Aufgriffe
- Stadtpolizeikommando Kufstein: 5.066 Aufgriffe
- Bezirk Innsbruck-Land: 5.043 Aufgriffe
- Stadtpolizeikommando Salzburg: 4.442 Aufgriffe
- sowie im Bereich der Landespolizeidirektion Wien in den Bezirken Favoriten (1.808) und Josefstadt (1.638).



ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN

Auf Initiative des BK wurde nach dem Vorfall mit 71 Toten in einem Lkw in Parndorf/Burgenland im August 2015 erkannt, dass ein Mehrbedarf an operativer internationaler Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Schlepperei besteht. Zu diesem Zweck wurde im Mai 2016 das „Joint Operational Office against Human Smuggling Networks“ (JOO) im BK gegründet. Es versteht sich als verlängerter Arm von Europol.

Folgende Aufgaben fallen in die Kompetenzen des JOO:

- Enge Zusammenarbeit mit Europol und anderen Strafverfolgungsbehörden.
- Rascher internationaler Informationsaustausch mit beteiligten Staaten rund um die Uhr.
- Intensivierung der Ermittlungstätigkeiten sowohl entlang der Balkan- als auch der zentralen Mittelmeerroute.
- Beteiligung an internationalen Joint Action Days.
- Durchführung von Lagebilddarstellungen und Analysen zu illegalen Migrationsströmen in Bezug auf
- Schlepperkriminalität.

Neben dem engen Austausch mit Europol arbeiten die Ermittler des JOO auch eng und direkt mit anderen Strafverfolgungsbehörden zusammen. So werden während der „heißen Phase“ einer Operation internationale Ermittler miteinbezogen, die gemeinsam am Standort des JOO in Wien an dem Ermittlungsfall arbeiten. Die rechtliche Basis wurde bereits geschaffen: Nach der Police Cooperation Convention for South East Europe (PCC for SEE) können Beamtinnen und Beamten aus der Balkanregion bzw. Ermittler aus anderen EU-Ländern nach dem EU-Polizeikooperationsgesetz auch operativ hier arbeiten. Somit ist ein rascher internationaler Informationsaustausch innerhalb der beteiligten Staaten rund um die Uhr gegeben.

Das JOO besteht aus einer Fixmannschaft von 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die neuen Räumlichkeiten, die eigens dieser Einheit zur Verfügung gestellt wurden, sind sehr funktional ausgestattet. Highlight ist der „Operating Room“, in dem bis zu acht internationale Ermittler ihren Arbeitsplatz einnehmen und so aktiv an Operationen mitarbeiten können.

Die bilaterale Zusammenarbeit mit den tschechischen, slowakischen und ungarischen Ermittlungsbehörden und der Austausch aktueller kriminalpolizeilicher Informationen und Analysen wurden weiter vertieft.

Im Rahmen der Operation „Second Line“ werden fortlaufend kriminalpolizeiliche operative Informationsgewinnungsmaßnahmen im Bereich der Hauptimmigrationsrouten durchgeführt. Dabei kommt es regelmäßig zur Umsetzung von Schwerpunktmaßnahmen in enger Kooperation mit Italien, Ungarn und Deutschland mit dem Fokus der Identifizierung der aktuellen Schlepperrouten, den dabei verwendeten Modi Operandi sowie dem Erkennen von kriminell organisierten Schlepperstrukturen und deren Mitglieder.

Die Ein-Jahresbilanz des JOO bestätigt die Bedeutung dieser kriminalpolizeilichen Ermittlungseinheit:

- Festnahme von 185 Schleppern in Österreich und anderen EU Staaten.
- Zusammenarbeit mit 110 internationalen Ermittlern.
- Durchführung von rund 700 Handyauswertungen.
- Koordinierung von neun Action Days im JOO unter Führung von Europol.



ABBILDUNG 12: LOGO DES JOINT OPERATIONAL OFFICE

SCHLEPPUNGSROUTEN UND MODI OPERANDI



ABBILDUNG 13: SCHLEPPUNGSROUTEN NACH EUROPA

Im Lichte der Entwicklungen 2015 und dem damit verbundenen hohen unkontrollierten Migrationsstrom nach Europa wurde durch Initiative Österreichs die Balkanroute geschlossen. Dies hatte zur Folge, dass Schlepperorganisationen ihren Modus Operandi änderten. Es wurden vermehrt Schleppungen in Güterzügen, Behältnissen und Lastkraftwägen festgestellt.

Für Österreich waren 2016 folgende zwei Schleppungsroutes relevant:

EASTERN MEDITERRANEAN ROUTE/WESTERN BALKAN ROUTE

Auf dieser Route werden vorwiegend syrische, afghanische und pakistanische Migranten geschleppt. Sie führt von Pakistan und Afghanistan durch den Iran in die Türkei, weiter über Bulgarien auf der Balkanroute Richtung Nordeuropa.

CENTRAL MEDITERRANEAN ROUTE

Ausgangspunkte dieser Route sind die Staaten Nordafrikas, insbesondere Libyen. Überwiegend handelt es sich um Migrantinnen und Migranten aus Nigeria, Marokko, Gambia, Algerien und Somalia, die versuchen auf dem Seeweg über Italien nach Westeuropa zu gelangen.

KRIMINALPOLIZEILICHE MASSNAHMEN UND OPERATIVE ERKENNTNISSE 2016

ERMITTLUNGSVERFAHREN LUNGO/NOCKEL

In einem gemeinsamen Ermittlungsverfahren wurden mit dem Landeskriminalamt Wien, den Bundespolizeiinspektionen München und Berlin sowie der Squadra Mobile Bozen Erhebungen gegen eine syrische-irakische Schlepperorganisation geführt, die Schleppungen von syrischen, irakischen und türkischen Staatsangehörigen nach Österreich und Deutschland organisierte. Von der kriminellen Gruppe wurden Schleppungen auf den verschiedensten Routen nach Österreich organisiert. Für die Schleppungen vom jeweiligen Heimatland bis nach Österreich wurden 4.000 bis 6.000 Euro von der Schlepperorganisation verlangt.

Aufgrund der in Österreich durchgeführten kriminalpolizeilichen Maßnahmen wurden neun Hausdurchsuchungen durchgeführt und neun Schlepper festgenommen. Im Zuge der Zusammenarbeit mit den slowenischen Sicherheitsbehörden wurden weitere drei Schlepper dieser kriminellen Organisation festgenommen und nach Österreich ausgeliefert. In Deutschland und Italien wurden drei weitere Mitglieder festgenommen und zahlreiche weitere Beschuldigte ausgeforscht und vernommen sowie Hausdurchsuchungen vollzogen. Insgesamt wurden in diesem Ermittlungsverfahren 63 Verdächtige identifiziert.

ERMITTLUNGSVERFAHREN URFA

Das Bundeskriminalamt führte gemeinsam mit den Landeskriminalämtern Steiermark, Wien und Vorarlberg sowie den Sicherheitsbehörden in Slowenien, Kroatien, Ungarn, Italien, Deutschland und Bulgarien umfangreiche Ermittlungen gegen eine türkische Schlepperorganisation. Diese kriminelle Organisation führte Schleppungen auf der Balkanroute durch. Dabei konnten vier Schlepper in Österreich festgenommen werden. Es wurden zwei internationale Haftbefehle gegen weitere Mittäter ausgestellt sowie sechs Hausdurchsuchungen durchgeführt. Dieser Festnahmeaktion gingen die Festnahmen von acht Tatverdächtigen in Deutschland, Slowakei, Schweden, Polen und Österreich sowie Festnahmen von Organisatoren in Mazedonien und in Deutschland auf Grund internationaler Haftbefehle, ausgestellt vom Landesgericht Korneuburg, voraus. Weiters wurden über 40 maßgebliche Organisatoren und Mittelsmänner in der Türkei festgenommen, die dieser Täterstruktur zuzuordnen sind.

ERMITTLUNGSVERFAHREN LAND

Im Rahmen dieser Operationen wurden Ermittlungen des Bundeskriminalamtes und des Landeskriminalamtes Salzburg in enger Kooperation mit dem Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) als auch dem Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT) Wien sowie internationalen Sicherheitsbehörden, insbesondere in Ungarn, Deutschland und Frankreich gegen eine international agierende Tätergruppierung vorwiegend tschetschenischer Herkunft geführt. Die Tätergruppe, die auch über terroristischen Hintergrund verfügte, organisierte Schleppungen aus Ungarn nach Österreich und andere EU-Länder. Bis dato wurden 17 Personen festgenommen.

AUSBLICK

Für das Jahr 2017 ist die Migration aus Afghanistan auf hohem Niveau zu erwarten. Sollte sich die Situation im Irak, aber insbesondere in Syrien nicht deutlich verbessern, ist von einem gleichbleibend hohen Niveau des Migrationsstromes auszugehen. Wie schon 2015 ist aufgrund eines ausbleibenden Demokratisierungsprozesses in Libyen und dem damit verbundenen Sicherheitsvakuum von einem gleichbleibenden massiven Migrationsstrom in Richtung Europa auszugehen. Libyen als „failed state“ wird weiter als Magnet der illegalen Migration für Gesamtafrika als Tor in den Westen fungieren.

Diese Prognosen bestätigen, dass dem Austausch und der Zusammenarbeit der Strafverfolgungsbehörden aller betroffenen Länder auch zukünftig eine starke Bedeutung zukommen wird. Das Joint Operational Office im Bundeskriminalamt wird daher auch weiter den Schwerpunkt seiner Ermittlungen auf die Balkanroute und die Mittelmeerroute fokussieren.



SUMMARY OF THE ANNUAL REPORT HUMAN SMUGGLING 2016

General

The annual report „Organised Human Smuggling“ is intended to give stakeholders of the Federal Ministry of the Interior an in-depth overview of organised human smuggling or illegal migration and to offer contribution to strategic decision making. In addition, it shall serve as feedback for our colleagues.

Figures and Data 2016

In 2016, a total of 50,848 persons were intercepted. Compared to 2015 (94,262 persons), this is a decrease by 46 per cent.

- The number of human smugglers dropped from 1,108 (2015) to 249 (2016).
- The number of smuggled persons dropped from 72,179 (2015) to 27,850 (2016).
- As regards the number of persons who have illegally entered or are illegally staying in Austria, it increased from 20,975 (2015) to 22,749 (2016).

The causes for migration are many, ranging from economic reasons to the effects of war. Worth to be mentioned in this context is the long-running internal conflict with foreign participation in Afghanistan. The massive migration flow from Afghanistan will continue. The conflicts in Iraq and Syria will continue to intensify migration towards Europe. To date no political solution for the destabilised Libya is in sight. Libya is de facto still in a state of civil war. For this reason, Libya seems to be a magnet in Africa, presenting a gateway to Europe. This massive migration flow will continue.

Most of the documented border crossings into Austria were made from Hungary (42.9 per cent), Italy (36.2 per cent) and Slovenia (17.2 per cent).

Compared to 2015, there have been changes regarding the countries where the intercepted persons come from:

Increases (sorted by percentage change from 2015 to 2016)

Gambia		: plus 647 persons or 150.5 per cent; from 430 to 1,077 persons
Libya		: plus 256 persons or 125.5 per cent; from 204 to 460 persons
Egypt		: plus 248 persons or 115.3 per cent; from 215 to 463 persons.
Morocco		: plus 1,245 persons or 93.5 per cent; from 1,331 to 2,576 persons
Nigeria		: plus 2,017 persons or 90.5 per cent; from 2,228 to 4,245 persons
Algeria		: plus 491 persons or 43.1 per cent; from 1,138 to 1,629 persons

Decreases (sorted by percentage change from 2015 to 2016)

Syria		: minus 83.5 per cent or 21,408 persons; from 25,635 to 4,227 persons
Kosovo		: minus 81.8 per cent or 1,723 persons; from 2,107 to 384 persons
Iraq		: minus 78.2 per cent or 11,200 persons; from 14,330 to 3,130 persons
Eritrea		: minus 75.3 per cent or 2,453 persons; from 3,256 to 803 persons
Bangladesh		: minus 56.4 per cent or 549 persons; from 973 to 424 persons
Afghanistan		: minus 45.6 per cent or 10,122 persons; from 22,176 to 12,054 persons

Human smugglers

Most of the human smugglers were Romanian nationals (30), followed by nationals from Hungary (29), Pakistan (17), Austria (14) and Serbia (14).

Smuggled persons

Most of the smuggled persons came from Afghanistan (9,445, 2015: 20,391), Syria (2,880, 2015: 21,473), Pakistan (2,298, 2015: 2,633), Iraq (2,134, 2015: 12,732), and Iran (1,850, 2015: 2,656).

Persons who have illegally entered or are illegally staying in Austria

Most are nationals from Nigeria (2,811, 2015: 1,151), Afghanistan (2,603, 2015: 1,761), Pakistan (1,748, 2015: 939), Morocco (1,658, 2015: 687) and Syria (1,333, 2015: 4,100).

Measures taken by the C.I.D.

After the death of 71 persons in a lorry at Parndorf/Burgenland in August 2015, on the initiative of Criminal Intelligence Service Austria, the need for more operational international cooperation in the combat against human smuggling has been recognised. To that end, in May 2016 the „Joint Operational Office against Human Smuggling Networks“ (JOO) was set up in the Criminal Intelligence Service Austria. It considers itself as an extension of Europol. In addition to their close collaboration with Europol, the investigators of the JOO also cooperate closely and directly with other law enforcement authorities.

Outlook

An unchanged massive migration flow towards Europe can be expected for 2017. Libya as a „failed state“ will continue to be a magnet for illegal migration from all over Africa and as such a gateway to the West.

These prognoses confirm that exchange and cooperation with law enforcement authorities of all countries concerned will be of great importance in future as well. The Joint Operational Office within the Criminal Intelligence Service Austria will thus continue to focus its investigations on the Balkan route and the Mediterranean route.

ANHANG: STATISTISCHE ANGABEN DER BUNDESLÄNDER

Entwicklung der Personenaufgriffe - Bundesländer			
Bundesland Aufgriff	Geschleppte	rechtswidrig eingereiste oder aufhältige Personen	Schlepper
Burgenland	5802	1269	94
Kärnten	787	1845	15
Niederösterreich	7699	1847	19
Oberösterreich	3245	404	33
Salzburg	1986	2617	22
Steiermark	2062	690	24
Tirol	1290	10442	22
Vorarlberg	456	378	6
Wien	4523	3257	14

Schlepper – Führende Aufgriffsbezirke	
Aufgriffsbezirk	Anzahl der Schlepper
Neusiedl/See	72
Salzburg	17
Innsbruck/Land	14
Jennersdorf	12
Schwechat	11
Leibnitz	9
Rohrbach	9
Eisenstadt/Umgebung	7
Graz	6
Linz	6

Geschleppte Personen – Führende Aufgriffsbezirke	
Aufgriffsbezirk	Anzahl der Geschleppten
Baden	5867
Favoriten	1289
Innsbruck	839
Josefstadt	1385
Leibnitz	1472
Linz	950
Neubau	898
Neusiedl/See	4507
Salzburg	1925
Schärding	1350

Rechtswidrig eingereiste oder aufhältige Personen Führende Aufgriffsbezirke	
Aufgriffsbezirk	Anzahl der rechtswidrig eingereiste oder aufhältige Personen
Innsbruck/Land	4891
Kufstein	4811
Salzburg	2500
Villach	933
Neusiedl/See	923
Villach/Land	706
Baden	605
Favoriten	508
Innsbruck	457
Rudolfsheim Fünfhaus	428

WEITERE PUBLIKATIONEN 2017

Kriminalitätsentwicklung 2016
Geldwäscherei 2016
Kriminalprävention 2016
Verfassungsschutz 2016
Suchtmittelkriminalität 2016
Menschenhandel 2016
Cybercrime 2016
Sicherheitsbericht 2016

Kontakt

Bundeskriminalamt
Single Point of Contact
Josef-Holaubek-Platz 1, 1090 Wien
Tel.: +43 (0)1 24836-985025, -985026 oder -985027
E-Mail: BMI-II-BK-SPOC@bmi.gv.at
Homepage: www.bundeskriminalamt.at
Facebook: www.facebook.com/bundeskriminalamt

EDITORIAL

Bundeskriminalamt
Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Josef-Holaubek-Platz 1, 1090 Wien
Tel.: +43 (0)1 24836-985004
E-Mail: BMI-II-BK-1-5-PRESSE@bmi.gv.at

Grafik und Design: ©Bundeskriminalamt/Armin Halm
Druck: Digitaldruckerei des BM.I, Herrengasse 7,
1010 Wien

Hinweis

Die Broschüre wurde mit großer Sorgfalt und viel Engagement erstellt. Dennoch können sich Fehler eingeschlichen und unseren Korrekturlesungen standgehalten haben. Wir bitten um Verständnis.

